

## **Verleihung Solothurner Literaturpreis 2018**

**13. Mai 2018**

**Kurt Fluri, Stadtpräsident & Nationalrat**

---

Sehr geehrter Herr Stamm  
Sehr geehrter Herr Vereinspräsident  
Herr Kantonsratspräsident  
Frau Regierungsrätin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Sehr gerne benütze ich die Gelegenheit, Sie im Namen der Behörden und der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn, aber auch im Namen der privaten Sponsoren ganz herzlich zu begrüssen. Vorweg natürlich möchte ich Ihnen, sehr geehrter Herr Stamm, ganz herzlich zur Preisverleihung gratulieren.

Speziell begrüssen möchte ich auch die neue dreiköpfige Jury. Wir danken Ihnen, Frau Steiner, sehr geehrte Herren, für Ihre grosse Vorbereitungsarbeit für den Solothurner Literaturpreis und natürlich ganz generell dafür, dass Sie sich bereit erklärt haben, die Nachfolge der früheren Jury zu übernehmen. Dieser wiederum danke ich ganz herzlich dafür, dass sie zum Teil während 20 Jahren die Jury gebildet und entsprechend auch die jeweilige Preisverleihung entschieden und gestaltet hatten. Namentlich sind dies Herr Hans Ulrich Probst, der Vorsitzende der früheren Jury, sowie Frau Christine Tresch und Herr Beat Mazenauer, alle heute anwesend.

Auch wir danken an dieser Stelle dem verstorbenen Frank Schneider für seinen unermüdlichen Einsatz für den Solothurner Literaturpreis und für viele andere Anlässe in der Stadt. Frank Schneider hinterlässt eine grosse Lücke und wir ehren ihn mit einem Moment der Stille. ....

Anstelle des Verstorbenen haben nun der auch erst im zweiten Amtsjahr stehende neue Präsident Walter Pretelli und Stadtschreiber Hansjörg Boll die verschiedenen vorbereitenden und durchführenden Arbeiten an die Hand genommen. Ich danke diesen beiden ganz herzlich dafür, dass auch in diesem Jahr diese Übergabefeier in gewohntem Rahmen durchgeführt werden kann.

Bereits seit einigen Jahren erfolgt diese Preisübergabe im Rahmen der Solothurner Literaturtage. Wir gratulieren deshalb bei dieser Gelegenheit den Literaturtagen ganz herzlich zu ihrer 40. Durchführung und können bereits jetzt einen grossen Erfolg der diesjährigen Veranstaltung konstatieren.

Der Solothurner Literaturpreis wiederum hat sich nun seit 1994 etabliert, wird mithin heute zum 25. Mal verliehen und ist aus der Solothurner Kulturlandschaft nicht mehr wegzudenken. Der Preis vereint eine schöne Anzahl privater Sponsoren aus der Privatwirtschaft unserer Region, wozu sich auch einige Regionsgemeinden gesellen. Ihnen allen danke ich im Namen des Solothurner Literaturpreises ganz herzlich für Ihr grosses Engagement für diesen wichtigen Kulturanlass.

Als Politiker möchte ich auch in dieser Stunde auf das Verleihrecht oder die sogenannte Bibliotheks-Tantième für Autorinnen und Autoren zu sprechen kommen. Zur Zeit steht die Revision des Urheberrechtsgesetzes in der parlamentarischen Diskussion. Es geht um die Grundsatzfrage, ob auch die Schweizer Autorinnen und Autoren wie in den meisten anderen Ländern zumindest in Europa aus der Ausleihe von Büchern in Bibliotheken eine gewisse Entschädigung erhalten sollen oder nicht. Für uns ist das eine Frage der Gerechtigkeit und

damit eine Selbstverständlichkeit. Natürlich geht es dabei auch darum, wie weit die öffentlichen Bibliotheken mit dieser weiteren Aufgabe belastet werden sollen und können. Aber auch hier gilt es, die Relationen zu wahren: Werden ähnliche Entschädigungen gewährt wie im Ausland, so hätten diese auf keinen Fall gravierende Auswirkungen auf die öffentlichen Bibliotheken. Aber es wäre doch eine kleine Abgeltung des ideellen Gewinnes unserer Gesellschaft aus der Tätigkeit der Autorinnen und Autoren.

Ferner beginnen bereits bald die Diskussionen um die dritte Kulturbotschaft des Bundes für die Jahre 2021 und fortfolgende. Da es dabei um sehr viel Geld geht, wird es mit Sicherheit nicht ohne politische Diskussionen abgehen. Wie immer wird es auch hier Stimmen geben, die einen aus ihrer Sicht besseren Einsatz des Geldes postulieren, weshalb es einmal mehr nötig sein wird, dass wir mit unserer parlamentarischen Gruppe Kulturpolitik den hohen Stellenwert der Kultur in unserer Gesellschaft betonen müssen und es auch tun werden. Im Rahmen der Eröffnungsfeier der diesjährigen Literaturtage habe ich betont, wie nötig es ist, dass die Kultur der Politik auf die Finger schaut, die aus verschiedensten Motiven, nicht zuletzt auch aus persönlichem oder parteipolitischen Opportunismus heraus, dazu neigt, positiv besetzte Begriffe auch dann noch weiter zu verwenden, wenn diese inhaltlich für völlig andere Zwecke missbraucht werden. Die Kulturschaffenden entwickeln ein feines Gespür für den Unterschied zwischen Schein und Sein, für die Grautöne in scheinbar klaren Begriffen und für sich anbahnende negative gesellschaftliche Entwicklungen. Deshalb ist unsere Gesellschaft angewiesen auf ein reiches und lebendiges Kulturleben, weshalb es unsere Unterstützung verdient. Die Verleihung des Literaturpreises ist nicht zuletzt deshalb auch wichtig, um uns mit einem weiteren kulturellen Anlass immer daran zu erinnern.

Im Anschluss an die Preisverleihung wollen wir gemeinsam beim Apéro auf den diesjährigen Preisträger anstossen. Trotz der kühlen Witterung wird der Apéro im Garten des Palais Besenval stattfinden können. Dort wird Sie auch ein kleiner Stand des Vereins der „Freunde der Zentralbibliothek Solothurn“ begrüßen. Der Verein ist auf eine Verstärkung seiner Mitgliederzahlen angewiesen, und ich möchte Ihnen diese Mitgliedschaft, welche der immerhin zweitgrössten nicht-universitären Bibliothek der Schweiz und einem Gemeinschaftswerk von Kanton und Stadt Solothurn dient, sehr ans Herz legen. Die Freunde freuen sich über jedes neue Mitglied, weil damit das Lesen und die Literatur ganz allgemein gefördert werden.

Nun aber überlasse ich die Bühne sehr gerne der Jurypräsidentin, Frau Nicola Steiner.